

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehrzahl aller Soldaten acht Monate geschlossen ableisten. Für den restlichen Monat (bei Sieben-Monate-Dienern) sind Truppenübungen zur Bildung des Mobheeres vorgesehen. Mit dieser Gewichtsverlagerung auf das Präsenzheer will man zweierlei erreichen: die einfachere Bewältigung von Assistenzinsätzen (Grenze oder Katastrophenfall) und die Möglichkeit der Abhaltung von Übungen im grossen Verband noch vor dem Abrüsten, um auch für reine militärische Einsätze mit präsenten Kräften zur Verfügung zu stehen. Die neue Ausbildung sieht auch moderne Inhalte mit neuartigen Mitteln vor: Gefechtssimulationsgeräte, neue Ausbildungs- und Kampfbahnen und weitere Simulatoren. Diese neuen Anlagen sollen in den nächsten beiden Jahren in jeder Garnison des Bundesheeres errichtet werden und damit allen Soldaten zur Verfügung stehen.

Die für die «Ausbildungsreform» genauso notwendigen gesetzlichen Massnahmen (neues Besoldungsrecht, Anhebung des Status der Heeresakademien und -schulen) und Mittel (Budget 1994) sind derzeit noch im Verhandlungsstadium.

Bei der Rüstungsbeschaffung wurde ein weiterer Schritt gesetzt: Für die «Draken»-Abfangjäger wurden Luft-Luft-Lenk Waffen des Modells AIM-9P-3 «Sidewinder» als erste Aktion gekauft. Das ins Auge gefasste neuere Modell AIM-9P-4 steht erst 1995 zur Verfügung, daher muss man die Zeit bis dahin mit dem Vorgängertyp überbrücken. Weitere Entscheidungen über Rüstungsbeschaffungsvorhaben werden im Oktober erwartet: Radpanzer in einer ersten Tranche für die UNO-Truppen und später für die meisten Jägerbrigaden.

Eines der Hauptprobleme, das noch einer reibungslosen Reform im Wege steht, ist die bisherige Zivildienstregelung, die dem Heer die ausreichende Anzahl von Soldaten entzieht. Sie sollte bis Jahresende politisch bewältigt werden. Die Regelung des Zivildienstes könnte die gesamte Reform in Frage stellen.

-Rene-



RUSSLAND



Die russischen Streitkräfte befinden sich in einer schwierigen Phase. Die militärische Führung hat offenbar noch keine klaren Vorstellungen von der künftigen sicherheitspolitischen Rolle Russlands im gewandelten Europa. Aus *Truppenpraxis* 4/93

LITERATUR

Volker Rühle

Bundeswehr – Sicherheitspolitik und Streitkräfte im Wandel

E S Mittler & Sohn, Berlin/Bonn/Herford/1993
ISBN 3-8132-0431-6

Europa ist im Begriff, sich zu wandeln. Nach Erschütterungen ist die Umbruchsituation labil und sicherheitspolitisch noch nicht kalkulierbar. Niemand kann im Augenblick in den wesentlichen Belangen erkennen, wohin diese Reise geht oder wo der Marschweg sich befindet.

In dieser Zeit dient die vorliegende Publikation von Reden des seit April 1992 amtierenden deutschen Bundesministers für Verteidigung als Zeitdokument der aktuellen Lagebeurteilung im sicherheits- und damit auch im wirtschaftspolitischen Bereich Europas. Die Dokumente stammen aus der Zeit zwischen dem 14. Mai 1992 und 31. März 1993 und sind sowohl an militärische als auch an wirtschaftliche, an deutsche und an ausländische Adressaten gerichtet. So liegen Reden vor, welche anlässlich der Kommandeurstagung, der Umgliederung und der Auflösung einer Brigade, anlässlich des feierlichen Gelöbnisses eines anderen Verbandes, aber auch im Rahmen der Haushaltsdebatte des Bundestages, einer Fachtagung für Politik und Strategie, dem Europa-Wirtschaftstag des Wirtschaftsrates u.a. gehalten wurden. Dem Leser wird klar, welches die aktuellen Vorstellungen der deutschen Regierung sind, sei es bezüglich Bedeutung und Aufgaben der Streitkräfte, des Eurokorps, der Kriseninterventionskräfte, der Mission des Soldaten im 21. Jahrhundert («Schützen – Retten – Helfen») oder warum nach Ansicht des Verfassers Europa nur als geschlossen handelnder und global wirkender Akteur entscheidend zur Lösung der grossen weltweiten Zukunftsaufgaben beitragen kann. Die Bundeswehr müsse auf die Dauer in der Lage sein, sich auch an friedensschaffenden Einsätzen im Ausland zu beteiligen, wenn die Vereinten Nationen dazu aufrufen, obwohl der Hauptauftrag die eigene «erweiterte» Landesverteidigung bleibe und obwohl nach K. Adenauer die beste Aussenpolitik die Wahrnehmung der eigenen Interessen seien. Ohne Machtmittel seien die Sicherheitssysteme letztendlich zur Bedeutungslosigkeit verurteilt.

Das Buch dient dem Studium der Person Rühle, seiner Denkwiese, seiner Argumentationen und kann als Zeugnis der aktuellen Auffassung Deutschlands im sicherheitspolitischen Bereich gewertet werden.

HE



Franz Butz/Rüdiger Wolf

Soldaten-Beteiligungsgesetz (SBG)

Walhalla Fachverlag, Regensburg, 1993

Der Kommentar zum SBG ist in seiner Bedeutung auf allen Stufen der militärischen Instanzen nachgefragt. Die dritte Aktualisierung 1993/I mit Stand 1. Februar 1993, im Anschluss an die zweite 1992/II hat dem Werk einen Umfang von 106 Seiten verliehen.

Im Teil I ist der aktuelle Gesetzestext wiedergegeben «über die Beteiligung der Soldaten und Zivildienstleistenden». Der Teil II gilt als eigentlicher Kommentar; er stellt die Erläuterungen zu den Paragraphen 1–40 des SGB sicher. Einen breiten Raum nimmt der Anhang, Teil III, ein; es wird dort eine sachgerechte Wahrnehmung der Beteiligungsrechte gewährleistet, indem alle Rechtsgrundlagen aufgenommen wurden.

Der Kommentar hat den Zweck erreicht, den Benutzer auf möglichst sicheren rechtlichen Pfaden durch die Beteiligungsrechte zu führen.

TWU



Jan Boger

Der US-Bürgerkrieg 1861–1865. Soldaten, Waffen, Ausrüstung

Motorbuch Verlag Stuttgart 1991. Bezug in der Schweiz über Verlag Bucheli, Zug

Einleitend wird die bedeutsame Periode des Bürgerkrieges in der amerikanischen Geschichte kurz umschrieben. Dabei wird im einzelnen auf die Spaltung der Nation, wobei die Sklaverei nur einen Streitpunkt darstellte, auf die damaligen Gegner (die Union des Nordens und die Konföderierten des Südens), auf die Truppen und auf die Disziplin der damaligen Zeit eingegangen.

Das mit 264 Seiten und reich bebilderte Buch soll aber keine Geschichtsschreibung über den amerikanischen Bruderkrieg sein. Vielmehr befassen sich die nachfolgenden Kapitel mit Soldaten, Waffen und anderen Aspekten (z.B. der Logistik) aus dem Bürgerkrieg, zuerst mit dem Bereich der Infanterie, dann mit der Kavallerie, mit Faustfeuerwaffen und mit der Artillerie. Schliesslich wird auch noch auf die persönliche Ausrüstung der Soldaten aus Nord und Süd, so-

gar auf deren Verpflegung eingegangen. Ein letztes Kapitel widmet sich noch den Opfern und der damaligen Gefechtsfeld-Medizin.

Insgesamt liegt ein gefälliges Buch vor, das für einmal nicht die ohnehin schon in zahlreichen Publikationen geschilderten Hintergründe und Verläufe des Bürgerkrieges nochmals durchleuchtet, sondern ganz «bescheiden», aber nicht minder interessant, auf ausgewählte «Mikro»-Bereiche dieses Krieges eingeht. Deren Kenntnis mag da und dort die anderen, grösseren Zusammenhänge richtig deuten oder gar in ein anderes Licht rücken helfen.

JKL



Brian L Davis

Uniformen und Abzeichen der NATO. Geschichte und Organisation

Motorbuch Verlag Stuttgart, 1991, Bezug in der Schweiz über Verlag Bucheli, Zug

Dieser auch optisch gefällig gestaltete Bildband gibt zuerst einen Überblick über die Entstehung der Nordatlantischen Verteidigungsallianz NATO, beschreibt das Bündnis der Neuzeit und die militärische Gliederung 1949–1954 sowie den Aufbau der militärischen Struktur. Es folgt ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der NATO. Es werden dann die einzelnen Kommandobereiche mit Schwergewicht Europa, zentrale Schulen und Einrichtungen des Bündnisses sowie das luftgestützte Frühwarn- und Führungssystem der NATO näher dargestellt.

Im Hauptteil des Buches werden dann die Flagge, die Wappen und Abzeichen der NATO, die Uniformen der Mitgliedstaaten (länderweise, alphabetisch), die Embleme sowie die Abzeichen unterstellter nationaler Verbände vorgestellt. Alles wird reichlich mit Farbfeldern und Fotos illustriert.

Noch sind in diesem Buch die neuesten Entwicklungen in der Organisation der NATO nicht berücksichtigt. Trotzdem behalten die Aussagen zur Geschichte und die Informationen zu den Uniformen und Abzeichen weitgehend Gültigkeit. Sie sind wertvoll und stellen eine willkommene Hintergrundinformation zur laufenden sicherheitspolitischen Diskussion in Europa dar.

JKL



Hans-Joachim Mau/Charles E Scurrall

Flugzeugträger – Trägerflugzeuge.

288 Seiten. Transpress mbH. Berlin, 1991.

Flugzeugträger faszinieren angesichts ihrer technischen Möglichkeiten und vor allem angesichts ihrer Grösse immer wieder. Die relativ junge Waffe von Seekriegstreitkräften – erst im Zweiten Weltkrieg hatte sie die traditionellen Schlachtschiffe an Bedeutung übertroffen – wird im vorliegenden, grossformatigen Band von ihren Anfängen bis zur Gegenwart ausführlich und mit vielen Bildern leicht verständlich beschrieben.

Die Beschreibung des Werdegangs beginnt mit dem Kapitel «Pionierzeit der Flugzeugschiffe», wird fortgesetzt in den Kapiteln «Der Erste Weltkrieg – konkrete Erfahrungen», «Zwischen den Kriegen» und «Der Zweite Weltkrieg – die Träger werden mündig» bis zum Kapitel über diese Schiffe der Gegenwart. Es folgt ein farbiger Bildteil.

Im zweiten Abschnitt des Buches werden danach länderweise die wesentlichsten Schiffsbauten und Trägerflugzeuge in Text, Bild und mittels Zeichnungen vorgestellt. Die Auswahl ist allerdings stellenweise etwas willkürlich getroffen worden und auch unvollständig. So fehlen beispielsweise unter Italien der Träger «Garibaldi» oder bei den USA die Träger der «Midway»-Klasse. Das Bildmaterial ist – vor allem bei Flugzeugen und Schiffen der Neuzeit – nicht auf dem neuesten Stand. Es fehlt hier beispielsweise ein Beschrieb und ein Foto eines so namhaften Flugzeuges wie dem F-14 «Tomcat».

Während die Gestaltung des Buches an sich anspricht, lassen die Lücken im Inhalt doch etwas Zweifel an der Seriosität bei der Aufarbeitung aufkommen.

JKL